

Märchen in SEK II???

Beitrag von „Swantje“ vom 18. Februar 2006 17:16

Hallo,

ich habe nächste Woche meine [Ex](#)-prüfung in EWi/Fachdidaktik. Eins der Themen ist "Epische Kurzformen". Nun meine Frage an die "Experten" unter euch:

Wie kann man Märchen in der SekII durchführen?

Besonderes Interesse hätte ich an produktionsorientierten (kreativen) Arbeitsvorschlägen.

Vielen Dank im Voraus,

Swantje

Beitrag von „wolkenstein“ vom 18. Februar 2006 18:33

Du bist auf Märchen festgelegt? Sonst böten sich z.B. Fabeln (-> Kafka) an, was typischer ist für die Sek II. An Märchen fällt mir spontan ein:

- Vergleich "Sterntaler" mit dem im Woyzeck erzählten Märchen
- Kritische Lesart von Märchen, ausgehend von dem Kunert-Dornröschen (hängt an). Hier könnte man z.B. andere Märchen umgestalten lassen.
- Erstellung eines Märchens/ einer Disneyverfilmung aus einer literarischen Vorlage (ich habe einmal mit einem Seminar Faust I "disneyfiziert", wobei man sich wunderbar über Konventionen und Klischees unterhalten kann)
- Vergleich Märchenerwartungen und das erste Kapitel von "Irrungen, Wirrungen" (Womit du direkt den Bezug zum Zentralabitur hättest)
- Märchen als Nationalmythos - ein Forschungsprojekt zu den Brüdern Grimm und dem Zeitalter der Romantik
- Einübung textexterner Interpretationsverfahren - märchen aus psychologischer, sozialkritischer, kommunistischer usw. Sicht (Dazu gibt's ein hübsches Buch, "Wer hat Dornröschen wachgeküsst").

Ich weiß nicht genau, wie das bei euch an der Uni gehandhabt wird - in NRW ist es im Moment so, dass die Vorgaben für's Zentralabitur kaum Platz lassen für eine "freie Reihe", die nicht in irgendeiner Form an die Leseliste angebunden sind. Kann aber gut sein, dass das beim 1. Examen noch nicht so recht mit einbezogen wird.

Schreib mal mehr!
w.

Dornröschen
Günter Kunert

Generationen von Kindern faszinierte gerade dieses Märchen, weil es ihre Phantasie erregte: wie da Jahr um Jahr eine gewaltige Hecke aufwächst, über alle Maßen hoch, ein vertikaler Dschungel, erfüllt von Blüten und Welken, von Amseln und Düften, aber weglos, undurchdringlich und labyrinthisch. Die Mutigen, die sie zu bewältigen sich immer wieder einfinden, bleiben insgesamt auf der Strecke: von Dornen erspießt; hinter Verhau verfangen, gefangen, gefesselt; von giftigem Ungeziefer befallen und vom plötzlichen Zweifel gelähmt, ob es diese begehrenswerte Königstochter überhaupt gäbe. Bis eines Tages endlich der Sieger kommt: ihm gelingt, was den Vorläufern mißlungen: er betritt das Schloß, läuft die Treppe empor, betritt die Kammer, wo die Schlafende ruht, den zahnlosen Mund halb geöffnet, sabbernd, eingesunkene Lider, den haararmen Schädel an den Schläfen von blauen wurmigen Adern bekräuselt, fleckig, schmutzig, eine schnarchende Vettel.

Oh, selig alle, die, von Dornröschen träumend, in der Hecke starben und im Glauben, daß hinter dieser eine Zeit endlich einmal fest und sicher stände.

Beitrag von „Swantje“ vom 18. Februar 2006 19:12

Danke für die schnelle Antwort!

Für meine Prüfung benötige ich Beispiele für verschiedene epische Kurzformen. Natürlich habe ich auch Fabeln/Parabeln berücksichtigt; Kafka, aber auch Äsop, Lessing und das Salomonische Urteil, sowie Kurzgeschichten. Aber auch hier fehlt mir eine Idee für SekII.

Bin für alle Vorschläge offen!

Gruß
Swantje

Beitrag von „wolkenstein“ vom 18. Februar 2006 19:18

Geht es um eine Stunde oder eine Reihe? Sollst du allgemeine Aspekte aufzeigen oder wirklich ein Unterrichtsvorhaben planen? Soll die Reihe Formen neu einführen oder zur Wiederholung dienen? In welcher Jahrgangsstufe (Einführung in die Oberstufe in der 11 oder Wiederholung zur Abivorbereitung in der 13)?

Wenn du alle Kurzformen abdecken musst, bietet sich eigentlich Stationenlernen an. An jeder Station findet sich eine Übersicht über die wichtigsten Merkmale der Gattung bzw. ein typisches Merkmal der Gattung, an dem die wichtigsten Merkmale erarbeitet werden können. "Roter Faden" der Übung könnte z.B. sein, eine kurze "Handlungsvorgabe" (Ein junger Mann will eine Frau erobern) in die verschiedenen Formen umzusetzen.

Schreib mal mehr.
w.

Beitrag von „Swantje“ vom 18. Februar 2006 19:21

Es geht lediglich um eine kurze Beschreibung, was man im Unterricht mit der jeweiligen Gattung anstellen könnte.

Also weder eine Stunde noch eine gesamte Einheit, sondern nur Anstöße, was für Aufgabenstellungen (handlungs- und produktionsorientiert) man in SekII verwenden könnte.

Ich hoffe, das war etwas genauer!
Swantje

Beitrag von „Swantje“ vom 19. Februar 2006 10:02

[wolke](#): Was genau meinst du mit "disneyfiziert"?

Habt ihr das Märchen in der Theorie umgewandelt und ausgeschmückt oder wurde auch gezeichnet/am Computer bearbeitet etc.?

Wäre nett, wenn du dazu etwas mehr schreiben könntest:-)

Gruß
Swantje

Beitrag von „wolkenstein“ vom 19. Februar 2006 10:32

Hm, es hat zwar wunderbar funktioniert, aber bei näherem Hinsehen weiß ich nicht so genau, ob das in dein Thema so passt, weil es an einer ernsthaften Beschäftigung mit Märchen eher vorbei geht. In Kürze: Ich hab ihnen das Handlungsgerüst zu Faust gegeben, sie haben alles herausgestrichen/ umgeschrieben, was nicht in die heile Disneywelt passt (Mephisto wurde zum "fuzzy ball of fun", Mord am Brunde und uneheliches Kind mussten weg, am Ende Happy End usw.), teilweise Figuren entworfen, nachher ziemlich intensiv über Konventionen und Menschheitserfahrungen diskutiert. Aber: Es geht glaub ich wirklich an deinem Thema vorbei.

w.

Beitrag von „Dalyna“ vom 19. Februar 2006 11:18

Ich hab letztens einen kurzen Vergleich von "Kleider machen Leute" mit "Des Kaisers neue Kleider gemacht" und in dem Rahmen noch mal die Kennzeichen des Märchens erarbeitet und dann Vergleichsaspekte suchen lassen. Die Schüler haben anhand dieser Aspekte dann verglichen und erkannt, was in der Novelle anders ist und eben nicht auf die Kennzeichen des Märchens zutrifft.

Liebe Grüße,

Dalyna